

Klare Worte von MdB Laurenz Meyer beim Frühlingsfest der Ortsunion in Lünen-Süd

WMZ 07. 04. 08.

# „Wir brauchen auch zukünftig Kraftwerke“

Lünen-Süd. (bt) Prominente Gäste stellten sich beim 8. CDU-Frühlingsfest ein. Die Ortsunion begrüßte am Freitagabend in der Gaststätte „Haus Bäcker“ als Ehrengäste Hubert Hüppe und Laurenz Meyer - beide Mitglieder des Bundestages.

Jochen Gefromm, Vorsitzender der Ortsunion Lünen-Süd, moderierte die Veranstaltung und begrüßte die etwa 50 Gäste, darunter die Vorsitzenden der Ortsunionen Beckinghausen, Gahmen und Horstmar-Niederaden sowie Vertreter der Interessengemeinschaft Lünen-Süd, der Südparkfreunde und der Schützenvereine. Besonderer Dank galt den beiden Ehrengästen Meyer und Hüppe, die bereits zum siebten Mal am CDU-Frühlingsfest teilnahmen. Auch lobte Gefromm die „private, feierliche Atmosphäre“, welche einen geeigneten Rahmen für gute Diskussionen biete.

Nach seiner Eröffnung übergab er das Wort an Laurenz Meyer, der in einem kurzen „Bericht aus Berlin“ seinen Standpunkt zu aktuellen und kommenden politischen



Laurenz Meyer und Hubert Hüppe besuchten das Frühlingsfest der CDU-Ortsunion Lünen-Süd und nahmen auch Stellung zur Kraftwerksdiskussion. (Bild: Björn Thiele)

Debatten darlegte. Bei der Klimaschutz-Diskussion müsse seines Erachtens nach gewährleistet sein, dass die Kosten für die Umweltschutzmaßnahmen auch im Verhältnis zu ihrem Nutzen stehen. Als Beispiel nannte

Meyer Photovoltaik-Anlagen, welche durch den Bund im Rahmen des Klimapakets massiv gefördert werden sollen, dabei allerdings nur einen minimalen Anteil der Stromgewinnung liefern könnten. Auch zur Lün

Kraftwerks-Diskussion äußerte er sich: „Wir werden auch in Zukunft Kraftwerke brauchen, auch hier in Lünen.“ Dies sei vor allem notwendig, um einen Wettbewerb im Strommarkt zu schaffen, welcher zu faireren Preisen führe.

Außerdem ermögliche es der Kraftwerksneubau, ältere, marode Kraftwerke abzuschalten. Und auch die Abschaltung von Atomkraftwerken bis 2012 stellte Meyer in Frage: „Solange Atomkraftwerke sicher sind könnten sie auch über 2012 hinaus betrieben werden, unsichere Kraftwerke sollte man dagegen jetzt abschalten, nicht erst in vier Jahren.“

Weitere Themen Meyers waren Mindestlöhne und die Gesundheitsreform. Nach einer kurzen Überleitung durch Jochen Gefromm lieferte Hubert Hüppe den zweiten „Bericht aus Berlin“. Hüppe kritisierte vor allem den negativen Blick der Bevölkerung auf die Gesundheitsreform, diese sei die erste Reform, welche nicht an Leistungen spare sondern neue Möglichkeiten schaffe. Weitergehende Veränderungen habe er sich dagegen bei der Pflegeversicherung gewünscht, diese sei zu wenig auf die zukünftige demographische Entwicklung ausgerichtet.

Anregende Gespräche mit den beiden Gästen aus Berlin und Musik von DJ Udo rundeten den Abend ab.